Ueber die Verwendbarkeit
des
Hydrargyrum sozojodolicum in gelöster Form
bei der Behandlung der Lues.

Inaugural-Dissertation
zur
Erlangung der Doktorwürde
in der
gesamten Medicin
verfasst und der
Hohen medicinischen Fakultät
der
Kgl. Bayr. Ludwig-Maximilians-Universität in München
vorgelegt von

Friedrich Heydner
approb. Arzt aus München.

München, 1897.
Kgl. Hofbuchdruckerei Kastner & Lossen.

Ueber die Verwendbarkeit

des

Hydrargyrum sozojodolicum in gelöster Form

bei der Behandlung der Lues.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

in der

gesamten Medicin

verfasst und der

Hohen medicinischen Fakultät

der

Kgl. Bayr. Ludwig-Maximilians-Universität in München

vorgelegt von

Friedrich Heydner
approb. Arzt aus München.

München, 1897.
Kgl. Hofbuchdruckerei Kastner & Lossen.

Referent: **Herr Geheimrat Prof. Dr. von Ziemssen.**

Nachdem in den fünfziger Jahren von Charles Hunter und Berkley Hill die ersten Versuche gemacht worden waren, das Quecksilber subkutan dem Körper einzuverleiben, diese Versuche sodann, die anfänglich wenig Beachtung fanden, in den sechziger Jahren von Hebra, Sigmund und Zeissl wieder aufgenommen wurden, und nachdem es endlich durch Lewins ausdauernde und energische Versuche mit Sublimatinjektionen und durch seine rückhaltslose Empfehlung gelungen war, diese Methode in weiteren Kreisen bekannt zu machen, hatte sich die Behandlung der Lues mit hypodermatischen, später auch intramuskulären Injektionen in Deutschland ziemlich schnell eingebürgert und allgemein Geltung zu verschaffen gewusst, während man sich ihr gegenüber in Frankreich und in andern Ländern anfänglich ziemlich reserviert verhielt.

Es besitzt auch diese Art der Behandlung zweifellos manche Vorzüge. Einmal ist sie unstreitig die sicherste Methode, das Quecksilber dem kranken Körper einzuverleiben, sodann stört sie den Patienten fast gar nicht in seiner Lebensweise, während der Inunktionskur manche soziale Hindernisse im Wege stehen und endlich gestattet sie dem Arzt, die Dosis des einzuverleibenden Mittels genau festzustellen.

Bald nach der allgemeinen Verbreitung der In-

jektionsmethode verliess man das ursprünglich angewendete Präparat, das Sublimat, wegen seiner allzu reizenden lokalen Wirkung und wendete zunächst Sublimatkochsalzverbindungen an. Weiterhin wurden im Laufe der Jahre eine ganze Anzahl von Präparaten, teils leicht löslichen, teils schwer löslichen vorgeschlagen und angewendet, so von den ersteren besonders Hydrargyrum peptonatum, Hydrargyr. albuminatum, Hydrarg. formamidatum und andere, von den letzteren Calomel, Hydrarg. oxydatum flavum, Hydrarg. salicylicum, Oleum cinereum und andere mehr, Präparate, von denen die unlöslichen im allgemeinen an Energie und Dauer der Wirksamkeit die löslichen übertreffen, dabei aber meist stärker irritierend wirken, besonders gilt das vom Calomel, welches die anhaltendste und energischste Wirkung entfaltet, zugleich aber auch die stärksten lokalen Reizerscheinungen hervorruft.

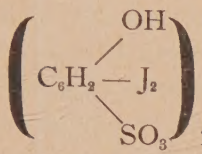
Eines der in den letzten Jahren zur intramuskulären Injektion gegen Syphilis zur Anwendung gekommenen Präparate ist das von Schwimmer empfohlene Hydragyrum sozojodolicum, das Quecksilbersalz des Sozojodol.

Das Sozojodol ist seiner chemischen Zusammensetzung nach Dijodparaphenolsulfosäure und enthält überwiegend Jod (52,8%) und Karbolsulfosäure (20%). Dasselbe kommt besonders als Natrium und Kalium sozojodolicum in den Handel, für welche Salze Langgaard[1]) folgende Formel angibt:

$$C_6H_2 \begin{cases} OH \\ = J_2 \\ SO_3K \end{cases} + 2\,H_2O.$$

[1]) Langgaard. Ueber Sozojodolpräparate. Therapeutische Monatshefte von Liebreich. II. Jahrgang. 1888.

Für das Sozojodolquecksilber gilt nach Langgaard die Formel:



und nach Trommsdorff[1]) enthält dieses Salz 32,04% Quecksilber.

Schwimmer[2]) stellte sein zur intramuskulären Injektion verwendetes Präparat nach folgender Formel dar:

Rp. Hydrargyri sozojodolici 0,80
Kalii jodati 1,60
Aq. destillat. 10,00

Dabei dient der Zusatz des Jodkaliums zur Wasserlösung des sonst unlöslichen Salzes. Da sich aber bei der Herstellung des Präparates laut der angegebenen Formel, d. h., wenn man das Sozojodolquecksilber mit Jodkalium im Verhältnis von 1 : 2 mischt und dann zur Mischung destilliertes Wasser zusetzt, eine trübe, unreine Flüssigkeit bildet, so gab Schwimmer[3]) in einer zweiten Publikation genauere Aufschlüsse über die Herstellung seines Präparates. Nach seiner Angabe wird das Präparat folgendermassen hergestellt:

„Man nimmt 1 Teil des Quecksilberpräparates, befeuchtet diese Menge mit etwas destilliertem Wasser,

---

[1]) Trommsdorff. Chemisches Centralblatt 1890.

[2]) Schwimmer. Therapeutische Erfahrungen über einzelne Sozojodolpräparate, insbes. das Hydrarg. sozojodolic. Wiener klinische Wochenschrift 1891. 26.

[3]) Schwimmer. Ueber die Bereitung der Sozojodolquecksilberlösung zur Behandlung luetischer Affektionen. Pharmazeutische Post. Wien 1892. 27.

gibt die doppelte Quantität Jodkalium hinzu und verreibt diese Masse so lange, bis man eine dünnflüssige, gleichmässige Mischung erhält. Nun giesst man zu dieser Lösung so viel destilliertes Wasser hinzu, als man für das zum Gebrauch vorgeschriebene Quantum benötigt. Die derart bereitete Lösung, die klar und rein erscheint, wird sodann bloss einmal filtriert und man erhält eine sogleich verwendbare reine und vollkommen gebrauchsfähige Solution von etwas gelblicher Farbe."

Die Quecksilbermenge nun, die mit 1 Injektion = 1 Cubikcentimeter injiziert wird, beträgt bei 32,04% Hg, da mit 1 ccm ca. 8 ctgr Sozojodolquecksilber injiziert werden, etwa 0,025632 Hg, eine Zahl, die ziemlich klein ist, im Vergleich zu der bei anderen Präparaten injizierten Menge;

so bei Calomel (0,10 Hg_2Cl_2) . 0,85
Ol. cinereum Neisser . 0,03766
Ol. cinereum Lang 30% 0,0391
Hydrarg. salicylic. . . 0,059

Bevor ich nun über die in hiesiger Klinik mit diesem Präparat gemachten therapeutischen Erfahrungen berichte, möchte ich auf die Veröffentlichungen, die von andern Kliniken vorliegen, an denen dieses Präparat zur Anwendung kam, etwas näher eingehen.

Schwimmer[1]) selbst, der diese Injektionsflüssigkeit zuerst angegeben und zur Anwendung gebracht hat, ist nach seinen Erfahrungen ein begeisterter Anhänger dieses Präparates. Er gibt an, dass bei pri-

[1]) Schwimmer. Therapeutische Erfahrungen über einzelne Sozojodolpräparate, insbes. des Hydrarg. sozojodol. Klinische Wochenschrift. Wien 1891. 26.

mären Indurationen ohne konstitutionelle Erscheinungen 5—6 Injektionen, bei Haut- und Schleimhauterkrankungen mit und ohne gleichzeitige Induration 6—7 Injektionen zum Verschwinden der Symptome genügend waren, dass die Heilung der breiten Condylome 14 Tage bis 4 Wochen in Anspruch nahm, dass endlich auch gummöse und ulceröse Syphilide günstig beeinflusst wurden; dabei seien die später auftretenden Recidive leichter Art, die Infiltrationen seien gering, Abscessbildung keine bei 1200 Injektionen, die Beschwerden ebenfalls gering, höchstens 1—2 Tage dauernd und so kam Schwimmer zu dem Schlusse, dass diese Injektionsflüssigkeit als ein ausgezeichnetes Heilmittel in der Syphilistherapie zu bezeichnen sei, das mit dem Vorzug der Leichtlöslichkeit auch die günstigen Eigenschaften der schwerlöslichen Präparate in Bezug auf andauernde und energische Wirkung vereinigt.

Janovsky[1]) stellte auf seiner Abteilung in Prag bei 78 Kranken Versuche mit dem Präparat an und kommt ebenfalls zu dem Ergebnis, dass das Hydrarg. sozojodolic. — er benützte die von Schwimmer angegebene Formel — unter die gut wirkenden Injektionsmittel einzureihen sei. Die Wirkung auf Lues sei genügend schnell, sein Hauptvorteil aber sei der, dass nicht jene zahlreichen Unannehmlichkeiten hervorgerufen würden, welche oft bei andern, besonders nicht löslichen Präparaten beobachtet wurden, indem bei 283 Injektionen keine Abscessbildung und nur geringe Infiltration hervorgerufen worden sei, wenn auch

[1]) Casopis-Lekaru Ceskych. Nr. 19, 21 und 22. Prag 1892.

die Injektionen mit Schmerzen verbunden seien, die am 2. Tage meist auftraten und 2—3 Tage dauerten. Von den Erscheinungen verschwanden das maculöse und papulöse Exanthem nach 3—4 Injektionen, gleichzeitige primäre Affektionen nach 2—4 Injektionen, Plaques muqueuses brauchten gewöhnlich 3, Condylome 2—4 Injektionen.

Auch nach den Erfahrungen von Frolow[1]) ist das Präparat wohl brauchbar bei der luetischen Behandlung, besonders bei Spätformen. Die Lösung, die er benützte, war etwas anders zusammengesetzt als die von Schwimmer, 0,8 Hydrarg. sozojodolic. 2,4 Kal. jodot (1,6 bei Schwimmer) 10,0 Aq. destillat. Die Resultate, die er erzielte, waren folgende: Roseola schwand in 15 Tagen (3 Injekt.), papulöses Exanthem in 30 Tagen (6 Injekt.), breite Condylome in 23 Tagen (4 Injekt.), Plaques in 15 Tagen (3 Injekt.), Ulcera gummosa in 3 Monaten (12 Injekt.). Recidive waren häufig und erfolgten schnell, ebenso häufig Infiltrate (64,6%), um so häufiger, je mehr Injektionen vorher gegangen waren.

Endlich liegt noch eine grössere Arbeit von Merk[2]) vor aus der dermatosyphilidologischen Klinik in Graz. Merk schlug zum Studium der Wirkungen dieses Mittels zwei Wege ein, einmal den des Tierexperiments und zweitens den der klinischen Erfahrungen. Die Injektionsflüssigkeit, die Merk benützte,

---

[1]) Frolow. Hydrargyr. salicylic. und sozojodolic. bei der Behandlung der Lues. Archiv für Dermatologie. B. XXIX p. 458.

[2]) Merk. Ueber die antiluetische Kraft des Hydrargyr. sozojodolic. in gelöster Form. Archiv für Dermatologie. B. XXV. p. 599.

war nicht rein, als er sie nach der Angabe Schwimmers herstellte, sondern es bildete sich ein feiner schwarzgrauer Niederschlag bei der Bereitung; es wurde sodann diese Flüssigkeit filtriert und das Filtrat zur Injektion benutzt.

Merk stellte seine Tierversuche an 5 Kaninchen an, denen er in die Trochanterengegend intramusculäre Injektionen machte und von welchen er an den darauffolgenden Tagen je ein Tier tötete und untersuchte. Makroskopisch zeigte sich vom 1.—5. Tage ein ziemlich starkes Oedem des Unterhautzellgewebes und der Muskelgruppe, eine Durchtränkung mit einer wässrig serösen gelblichen Flüssigkeit. Die Fascien und derberen Bindegewebsteile waren an der injizierten Stelle leicht schwefelgelb verfärbt, eine Verfärbung, die bis zum letzten Tage anhielt, während das Oedem immer mehr abnahm und am 5. Tage nur mehr eine ganz leichte Durchtränkung bemerkbar blieb.

Mikroskopisch ergab sich das Bild eines ziemlich intensiven Oedems im Corium und subkutanen Gewebe, einer Infiltration des Bindegewebes und des Muskels mit Rundzellen und eines Niederschlags, einer geronnenen, feinkörnigen Masse und am 4.—5. Tage das Bild einer Aetzung, erkennbar aus Veränderungen der Muskelfasern, indem statt der Conheimschen Bilder eine sternförmige geschrumpfte Masse und ein scholliger Zerfall vieler Muskelfasern vorhanden war.

Diese Aetzung, die beim Menschen wegen der viel geringeren Injektionsmenge in der Regel nur eine ganz geringe ist, kann unter Umständen, wenn sie weiter ausgebreitet ist, zur Nekrose von Muskelfasern

und zur Abstossung der nekrotisierten Partie, zur Abscessbildung führen.

Weiterhin hat Merk an der Hand eines reichen Krankenmaterials (127 Fälle) die Wirkungen dieses Mittels studiert und die Auszüge sämtlicher Krankengeschichten mitfolgen lassen, damit man die Grundlage kennen lerne, auf der er zu seinen Ansichten gekommen ist. Merk kommt nun auf Grund seiner Beobachtungen zu folgenden Schlüssen:

Roseola schwindet in höchst unregelmässigen Zeiträumen, man kann keinen Einfluss des Mittels wahrnehmen. Die breiten Condylome werden äusserst günstig beeinflusst, ebenso günstig ist die Wirkung auf die sogenannten Recidivexantheme. Die Papeln im Anfangsteil des Visceralrohrs werden gar nicht beeinflusst, die Injektionen tragen nichts zur Verhütung des Auftretens und zum Verschwinden bei. Defluvium capillorum wird verschieden, teils in günstigem Sinne, teils gar nicht beeinflusst. Auf die Verhütung von Recidiven kann Merk keinen grossen Einfluss wahrnehmen.

Von Komplikationen traten Stomatitiden leichtester bis schwerster Art auf, einigemale Enteritis, einmal Nephritis neben zahlreichen Albuminurien. Infiltrationen waren ziemlich zahlreich, einmal trat Abscessbildung ein.

Es wurden nun auch auf der syphilitisch-dermatologischen Abteilung des hiesigen Krankenhauses Versuche mit diesem Präparate angestellt und da ich in der Zeit, in der ich als Koassistent auf der Abteilung thätig war, Gelegenheit hatte, die Wirkungen dieses Mittels zu studieren, so möchte ich mir mit gütiger

Genehmigung des Herrn Professors Dr. Posselt erlauben, die von mir selbst beobachteten Fälle zu veröffentlichen und die mit diesem Präparat gemachten therapeutischen Erfahrungen mitzuteilen.

Es sind im ganzen 70 Fälle, welche sämtlich auf der polizeilichen Abteilung der hiesigen syphilitischen Klinik von Mai bis Oktober 1896 zur Beobachtung kamen. Im ganzen wurden 286 Injektionen ausgeführt.

Das bei den Injektionen verwendete Präparat wurde nach der Angabe Schwimmers hergestellt und war eine vollkommen klare, etwas gelblich tingierte, gut haltbare Flüssigkeit ohne jede Trübung oder Bodensatz.

Die Injektionen selbst wurden in der Weise ausgeführt, dass jeden 5. Tag 1 Ccm einer Pravatzschen Spritze intramusculär in die Glutæalgegend, abwechselnd auf der rechten und linken Seite injiziert wurde. Die dazu verwendete Kanüle wurde 10 Minuten vor Vornahme der Injektionen in 5% Karbolsäure gelegt, ebenso die Pravatzsche Spritze und vor und nach jeder Injektion Kanüle wie Spritze mit Karbolsäure durchgespritzt. Die Injektionsstelle selbst mit 1‰ Sublimat abgerieben und nach der Injektion einen Moment ganz leicht massiert.

Ich möchte nun in ähnlicher Weise wie Merk in kurzen Auszügen die Krankengeschichten folgen lassen. In den Auszügen ist zunächst die Beobachtungsdauer angegeben, sodann der Befund zu Beginn der Beobachtung, wobei die Daten rechts neben der Diagnose den Tag bezeichnen, an dem die Symptome nicht mehr wahrzunehmen waren; sodann sind die während der Beobachtung aufgetretenen Erscheinungen

angeführt, die lokale und allgemeine Therapie, endlich die Art der Entlassung.

Ich führe nun die Krankengeschichten an in der zeitlichen Folge, in der sie zur Beobachtung kamen und werde zum Schluss eine Zusammenfassung der Wirkungen bringen.

1. H. Maria, 22 Jahre alt, Prostituierte.

Beobachtungsdauer: 23. IV. — 13. V., das sind 20 Tage.

Befund bei Beginn der Beobachtung: Am ganzen Körper mit Ausnahme des Gesichtes typisches kleinpapulöses Syphilid 13. V. nach 4 Injektionen (20 Tagen). — An der Innenfläche des linken kleinen Labiums Schleimhautpapel. 9. V. 3 Injektionen (16 Tage).

Lokale Therapie: Calomel auf die Papel.

Allgemeine Therapie: 4 Injektionen.

Art der Entlassung: Geheilt.

2. H. Anna, 21 Jahre alt, Näherin.

Beob.-Dauer: 12. V. — 24. V., das sind 12 Tage.

Bef. b. Beg. der Beob.: Klein- und grossmakulöses Syphilid in ziemlicher Ausdehnung auf Brust und Abdomen. — Schwellung und weissliche Epitheltrübung der rechten Tonsille. — Leucoderma syphilitic. colli.

Therap. allg.: 2 Injektionen.

Art der Entl.: Gebessert. Das Syphilid bedeutend abgeblasst, aber noch wahrnehmbar, ebenso die Trübung auf der Tonsille.

3. B. Anna, 36 Jahre alt, Taglöhnerin.

Beob.-Dauer: 29. IV. — 27. V., das sind 28 Tage.

Bef. b. Beg. der Beob.: Serpiginöses papulo-squamöses Syphilid am linken Ellenbogen sich bis zur Mitte des Oberarmes und einem Drittel des Vorderarmes erstreckend. Am Ellenbogen narbige Einziehungen von früher bestandenen Efflorescenzen, in der Peripherie am Ober- und Unterarm frische Efflorescenzen. 27. V. nach 4 Injekt. (28 Tagen).

Das Exanthem besteht angeblich seit 3 Jahren. Von früheren Erscheinungen anamnestisch nichts zu eruieren. Mit Quecksilber wurde Patientin noch nicht behandelt.

Therap. lokal.: Quecksilberguttaperchapflastermull.
Therap. allg.: 4 Injektionen.
Art der Entl.: Geheilt.

4. D. Ottilie, 22 Jahre alt, Taglöhnerin.
Beob.-Dauer: 12. V.—6. VI., das sind 25 Tage.
Bef. b. Beg. der Beob. — Auf den kleinen Labien in Zerfall begriffene breite nässende Papeln in grosser Anzahl. 5. VI. 3 Injektionen (24 Tage). — Die Rachenschleimhaut geschwellt und mit Schleimhautpapeln übersät. 5. VI. 3 Injekt. (24 Tage). — Leucoderm. syphilit.

Therap. lokal: Keine.
Therap. allg.: 4 Injektionen.
Art der Entl.: Geheilt.

5. O. Marie, 25 Jahre alt, Dienstmagd.
Beob.-Dauer: 12. V.—6. VI., das sind 25 Tage.
Bef. b. Beg. der Beob.: Regenerierte Initialsclerose an der hinteren Kommissur. 6. VI. 4 I. (25 Tage). — Papulöses Exanthem im Gesicht in geringer Ausdehnung 6. VI. 4 I. (25 Tage). — Im Rachen ziemlich bedeutende Substanzverluste, keine frischen Papeln. — Leucod. colli. Während der Beobachtung aufgetreten: 29. V. 7 Stunden nach der 3. Injektion Temperatursteigerung bis 37,9 ohne irgend welche subjektive Beschwerden. Temperatur am 30. V. Morgens 37,2.

Therap. lokal.: Calomel auf die Sclerose.
Therap. allg.: 4 Injektionen.
Art der Entl.: Geheilt.
Patientin kommt am 20. VII., also 44 Tage nach ihrer Entl. wegen eines ulcus molle wieder in Beobachtung. Es finden sich keine frischen luetischen Erscheinungen, auch hatten in der Zwischenzeit nach ihrer Angabe keine bestanden. Auch während der Beobachtungsdauer vom 20. VII.—19. VIII. sind keine neuen Erscheinungen aufgetreten. Pat. war schon früher mit Hg behandelt worden.

6. F. Maria, 19 Jahre alt, Dienstmagd.
Beob.-Dauer: 6. V.—6. VI., das sind 31 Tage.

Bef. b. Beg. der Beob.: Auf den grossen und kleinen Labien breite nässende Papeln in grosser Menge 24. V. 3 I. (18 Tage). — Auf beiden Fusssohlen deutlich papulöses Syphilid 2. VI. 4 I. (27 Tage). — Auf der Brust gross- und kleinmakulöses Syphilid 2. VI. 4 I. (27 Tage). — Auf beiden geschwellten Tonsillen zerfallene Schleimhautpapeln 2. VI. 4 I. (27 Tage). W. der Beob. aufgetreten: 5. VI. nach der 4. Injek. (30 Tage) geringe Stomatitis bei an und für sich schlechten Zahnverhältnissen.

Therap. lokal: Keine.
Therap. allg.: 5 Injekt.
Art der Entl.: Geheilt.
Patientin hat noch keine Quecksilberkur durchgemacht.

Am 1. VIII. kommt Pat. wegen Gonorrhoe und eines Abcesses der Bartholinischen Drüse wieder in Behandlung. Es finden sich keine frischen luet. Erscheinungen.

Am 2. IX. entwickeln sich auf dem linken kleinen Labium breite nässende Papeln, also beinahe 3 Monate nach der letzten Behandlung ein Recidiv, welches am 19. IX. 3 I. (17 Tage) zurückgebildet ist.

Am 7. IX. nach der 2. Injektion Auftreten einer ziemlich starken Albuminurie, während der Harn vorher absolut eiweissfrei war. Keine Temperatursteigerung, nur Klagen über Mattigkeit und Appetitlosigkeit. Mikroskopisch können keine Cylinder und Nierenepithelien nachgewiesen werden. Dauer der Albuminurie 6 Tage. Am 13. IX. Urin wieder eiweissfrei. Die Injekt. werden ausgesetzt, am 15. IX. wieder aufgenommen. Der Urin bleibt eiweissfrei.

Therap. lokal: Calomel.
Therap. allg.: 5 Injekt.
Art der Entl.: Geheilt am 30. IX.

7. Zw. Margarethe, 21 Jahre alt, Köchin.
Beob.-Dauer: 30. V.—13. VI., das sind 14 Tage.
Bef. b. B. der Beob.: Auf den grossen und kleinen Labien breite nässende Papeln 10. VI. 2 I. (11 Tage). — Grossmakulöses Syphilid am Oberschenkel, Abdomen und Brust 10. VI. 2 I. (11 Tage). — Schwellung beider

Tonsillen und Schleimhautpapeln auf denselben. 12. VI. 3 I. (13 Tage).

Therap. lokal: Keine.

Therap. allg: 3 Injekt.

Art der Entl.: Geheilt.

8. W. Elise, 41 Jahre alt, Magd.

Beob. Dauer: 10. VI.—18. VI., das sind 8 Tage.

Bef. b. Beg. der Beob.: Ueber den ganzen Körper verbreitet neben Kratzeffekten, Excoriationen, eccematösen Herden, miliarpapulöses und kleinpapulöses Syphilid. In der Umgebung der Genitalien klein- und grosspapulöses Syphilid.

W. der Beob. aufgetret.: 15. VI. n. 5 Tagen nach der 1. Injekt. leichte Enteritis. 17. VI. Stuhl wieder normal.

Therap. allg.: 1 Injekt.

Art der Entl.: Ungeheilt. Auf die 1. Injekt. ein geradezu überrasahender Rückgang der Erscheinungen. Leider muss Pat. in die Heimat entl. werden.

9. Sch. Karoline, 17 Jahre alt, Magd.

Beob.-Dauer: 15. VI.—22. VI., das sind 7 Tage.

Bef. b. Beg. der Beob.: An den Genitalien einzelne in Rückbildung begriffene breite nässende Papeln. 22. VI. 1 I. (7 Tage). — Leucoderma syphilitic colli.

Therap. lok.: Keine.

Therap. ullg.: 1 Injekt.

Art der Entl.: Ungeheilt.

10. K. Elise, 21 Jahre alt, Dienstmädchen.

Beob.-Dauer: 26. V.—23. VI., das sind 28 Tage.

Bef. b. Beg. der Beob.: An den Genitalien zahlreiche breite nässende Papeln 11. VI. 3 I. (16 Tage). — An den Extremitäten, auf Brust und Abdomen schwach ausgebildetes grossmakulöses Syphilid 11. VI. 3 I. (16 Tage). — Alopecia syphilitic. 11. VI. 3 I. (16 Tage).

Therap. lok.: Keine.

Therap. allg.: 5 Injekt.

Art der Entl: Geheilt.

11. A. Anna, 18 Jahre alt, Dienstmädchen.

Beob.-Dauer: 28. V.—23. VI., das sind 26 Tage.

Bef. b. Beg. der Beob.: Auf Brust und Abdomen sehr stark ausgebildetes teils klein- teils grossmakulöses Syphilid 11. VI. 3. I. (14 Tage).

Therap. allg.: 5 Injekt.

Art der Entl.: Geheilt.

12. W. Theres, 18 Jahre alt, Näherin.

Beob.-Dauer: 30. V.—23. VI., d. s. 24 Tage.

Bef. b. Beg. d. Beob.: Auf den hypertrophischen gossen Labien leukodermat. Flecken neben frischen breiten Papeln 9. VI. 2 I. (10 Tg.) — Auf den Abdomen undeutlich grossmakulöses Syphilid 14. VI. 3 I. (15 Tg.) — Leucoderm. syphilitic. colli.

W. d. Beob. aufgetr.: 5. VI. nach der 2. Injekt. starke Diarrhoe, vorher Uebelkeit und Erbrechen, mässige Leibschmerzen, kein Fieber. 9. VI. Enteritis verschwunden. Am 5. VI. trat zugleich mit der Enteritis starke Stomatitis mercurialis auf.

Therap. lok.: Calomel.

Therap. allg.: 5 Injekt.

Art d. Entl.: Geheilt.

13. Sch. Laura, 22 J. alt, Prostituierte.

Beob.-Dauer: 27. V.—23. VI., d. s. 27 Tg.

Bef. b. Beg. d. Beob.: Isolierte breite nässende Papel in der rechten Genito-Cruralfalte. 8. VI. 2 I. (12 Tg.) — Im Rachen beiderseits zerfallene Schleimhautpapeln 15. VI. 3 I. (19 Tg.) — Leucod. syphilitic. colli.

Therap. lokal.; Calomel auf die Papel.

Therap. allg.: 5 Injekt.

Art d. Entl.: Geheilt.

Patient. war schon öfter mit Hg. behandelt worden. Am 23. VII.—5. VIII. kommt Pat. wieder zur Beobachtung, also 30 Tage nach ihrer Entl. und es finden sich schon Recidive. Auf der portio zerfallene Schleimhautpapeln 5. VIII. 2 I. (12 Tg.) — Rechte Tonsille geschwellt, mit zerfallenen Schleimhautpapeln bedeckt. 5. VIII. 2 J. (12 Tg.)

Therap. lok.: Calomeltampons auf die portio.

Therap. allg.: 2 Injekt.

Art d. Entl.: Geheilt.

14. K. Anna, 18 J. alt. Magd.

Beob.-Dauer: 14. VI.—27. VI., d. s. 13 Tg.

Bef. b. Beg. d. Beob.: Sehr starkes indurativ es Oedem des rechten grossen Labiums mit Initialsklerose am rechten Labium.

Therap. lokal: Calomel.

Therap. allg.: 2 Injekt.

Art d. Entl.: Gebessert. Die Sklerose ist auf ein Drittel, das indurative Oedem auf ein Fünftel reduziert.

15. St. Therese, 19 J. alt, Dienstmädchen.

Beob.-Dauer: 30. V.—27. VI., d. s. 28 Tg.

Bef. b. Beg. d. Beob.: Rechts in der Genito-Cruralfalte in Zerfall begriffene breite nässende Papeln 17. VI. 4 I. (18 Tg.) — Im Rachen und auf den geschwellten Tonsillen zerfallene Schleimhautpapeln 17. VI. 4 I. (18 Tg.) — Leucod. syphilitic.

Therap. lok.: Calomel auf die Papeln.

Therap. allg.: 5 Injekt.

Art d. Entl.: Geheilt.

Pat. hat noch keine Quecksilberbehandlung durchgemacht.

Am 30. VII., 33 Tage nach ihrer Entl., kommt Pat. wegen eines ulcus molle wieder in Behandlung. Es finden sich keine frischen luet. Erscheinungen und scheinen nach ihrer Angabe auch keine bestanden zu haben. Am 19. VIII. geheilt entl.

16. W. Maria, 30 J. alt, Magd.

Beob.-Dauer: 10. VI.—29. VI., d. s. 19 Tg.

Bef. b. Beg. d. Beob.: Ziemlich tiefer Zerfall am harten Gaumen, hervorgegangen aus einem zerfallenen Schleimhautgumma.

Vor 6 Jahren war Pat. mit Hg behandelt worden. W. d. Beob. aufgetr.: 28. VI. nach 4 Injekt. leichte Kopfschmerzen und Uebelkeit.

Therap. allg.: 4 Injekt.

Art d. Entl.: Ungeheilt.

17. F. Maria, 17 J. alt, Dienstmagd.

Beob.-Dauer: 29. V.—1. VII., d. s. 33 Tg.

Bef. b. Beg. d. Beob.: In der Mitte des kleinen Labiums Schleimhautpapel 10. VI. 3 I. (12 Tg.) —

Tonsillen, Uvula und Rachenschleimhaut diffus geschwellt und gerötet. — Mässige Alopec. specific. 18. VI. 4 I. (20 Tg.)

W. d. Beob. aufgetret.: 6. VI. nach der 2. Injekt. geringe Enteritis.

Therap. lok.: Calomel.

Therap. allg.: 6. Injekt.

Art d. Entl.: Geheilt.

18. L. Theres, 20 J. a. Kellnerin.

Beob.-Dauer: 11. VI.—1. VII., d. s. 20 Tg.

Bef. b. Beg. d. Beob.: Am linken arcus palatopharyngeus eine Schleimhautpapel. 30. VI. 4 I. (19 Tg.) — Leucod. syphilitis colli.

W. d. Beob. aufgetr.: 28. VI. nach der 3. Injekt. Uebelkeit, Erbrechen und starke Kopfschmerzen mit Temperatursteigerung bis 37,9.

Am 30. VI. subjektives Wohlbefinden. Temperatur 37,0.

Therap. allg.: 4 Injekt.

Art d. Entl.: Geheilt.

19. J. Katharina, 18 J. alt, Kellnerin.

Beob.-Dauer: 3. VI.—1. VII., d. s. 28 Tg.

Bef. b. Beg. d. Beob.: An den Genitalien ausgedehnte, in Rückbildung begriffene nässende Papeln. 20. VI. 3 I. (17 Tg.) — Auf dem Abdomen schwaches kleinmakulöses Syphilid. 13. VI. 2 I. (7 Tg.) — Leucod. syphilitis. colli.

Therap. lok.: Calomel.

Therap. allg.: 5 Injekt.

Art d. Entl.: Geheilt.

20. H. Katharina, 22 J. alt, Kellnerin.

Beob.-Dauer: 9. VI.—4. VII., d. s. 25 Tg.

Bef. b. Beg. d. Beob.: An der hintern Kommissur ausgedehnter Substanz mit derb infiltrierter Umgebung, Reinduration. 2. VII. 4 I. (23 Tg.) — Auf der rechten geschwellten Tonsille Schleimhautpapeln 27. VI. 3 I. (18 Tg.)

W. d. Beob. aufgetr.: Am 15. VI. nach der 2. Injektion trat Temperatursteigerung bis 37,8 auf, die auf die Injekt. zurückgeführt werden dürfte, denn bei ein-

gehender Untersuchung der Organe ergab sich vollkommen negativer Befund; dabei bestehen keinerlei subjektive Beschwerden. Am 19. VI. ist die Temperatur wieder normal.

Therap. lok.: Calomel.
Therap. allg.: 5 Injekt.
Art. d. Entl.: Geheilt.

21. B. Nothburga, 23 J. alt, Dienstmagd.
Beob.-Dauer: 2. VII.—7. VII., d. s. 5 Tg.
Bef. b. Beg. d. Beob.: Am Praeputium der Clitoris eine breite nässende Papel.
Therap. lok.: Calomel.
Therap. allg.: 1 Injekt.
Art d. Entl.: Gebessert. Die Papel fast vollkommen geschwunden.

22. Sch. Veronika, 19 J. alt, Dienstmädchen.
Beob.-Dauer: 16. V.—11. VII., d. s. 56 Tg.
Bef. b. Beg. d. Beob.: Am Damm auf die Nates übergreifend eine Masse breiter nässender Papeln. 9. VI. 2 I. (24 Tg.) — Im unteren Drittel des linken grossen Labiums ein kreisrundes Geschwür mit ungemein derber Umgebung, Initialsklerose. 22. VI. 5 I. (37 Tg.) — Auf beiden Tonsillen zerfallene Schleimhautpapeln 11. VI. 3 I. (26 Tg.)
W. d. Beob. aufgetr.: 5. VI. nach der 2. Injekt. mässige Stomatitis, weshalb von einer Injekt. Abstand genommen wird. 10. VI. Stomatitis sehr gebessert. Fortsetzung der Injektionen. 20. VI. nach der 5. Injekt. Auftreten von Stomatitis mercurialis mit geschwürigem Zerfall an den Seitenrändern der Zunge, starkem foetor ex ore und starker Salivation, zugleich bestehen heftige Hals- und Kopfschmerzen und Fieber bis 39,2.
26. VI. Temperatur 37,0, Schmerzen geringer. 11. VII. die Geschwüre grösstenteils verteilt, subjektives Wohlbefinden.
Es muss dabei bemerkt werden, dass Pat. schlechte Zahnverhältnisse hat und äusserst nachlässig in der Reinhaltung des Mundes war.
Therap. lok.: Calomel.
Therap. allg.: 5 Injekt.
Art d. Entl.: Geheilt.

23. L. Therese, 20 J. alt, Dienstmagd.

Beob.-Dauer: 23. VI.—13. VII., d. s. 20 Tg.

Bef. b. Beg. d. Beob.: In beiden Genito-Cruralfalten in Rückbildung begriffene breite Condylome. 13. VII. 4 I. (20 Tg.)

Pat. war schon öfter mit Hg behandelt worden.

Therap. lok.: Calomel.

Therap. allg.: 4 Injekt.

Art der Entl.: Geheilt.

Pat. kommt am 4. VIII. nach 22 Tage wegen Folliculitis wieder zur Beobachtung; es bestehen keine neuen luet. Erscheinungen. Wird am 19. VIII. geheilt entl.

24. H. Anna, 27 Jahre alt, Kellnerin.

Beob.-Dauer: 2. VII.—20. VII., das sind 18 Tage.

Bef. b. Beg. der Beob.: Die Nase zeigt direkt unter der spina nasi eine beträchtliche Einsenkung, die Knorpel der Nasenflügel sind atrophisch. Im Rachen fehlt die uvula vollständig.

Pat. klagt über heftige Kopfschmerzen nach rückwärts vom Scheitel, besonders nachts, so dass sie nicht schlafen kann. Das Sekret der Nase fliesst alles nach rückwärts ab.

Therap. lokal: Nasenspülungen mit Kal. hypermanganicum.

Therap. allg.: 3 Injekt. und ausserdem Kal. jodatum.

Art der Entl.: Ungeheilt. Die Kopfschmerzen besserten sich sehr, so dass Pat. in den letzten Tagen der Behandlung nachts gut schlafen konnte.

25. U. Theres, 21 Jahre, Dienstmagd.

Beob.-Dauer: 9. VII.—20. VII., das sind 11 Tage.

Bef. b. Beg. der Beob.: Alopec. specific. — Leucoderm. syphilitic. — Allgemeine Drüsenschwellungen.

Therap. allg.: 2 Injektionen.

Art der Entl.: Gebessert. Die Alopecie bedeutend geringer.

26. G. Katharina, 23 Jahre alt, Dienstmagd.

Beob.-Dauer: 7. VII.—21. VII., das sind 14 Tage.

Bef. b. Beg. der Beob.: Leucodermat. Flecken an den Labien. — In der rechten Genito-Cruralfalte eine breite

nässende Papel 21. VII. 3 I. (14 Tg.) — Leucoderma syphylitic. colli.

Therap. allg.: 3 Injekt.

Art der Entl.: Geheilt.

27. H. Agnes, 16 Jahre alt, Dienstmagd.

Beob.-Dauer: 5. VI.—28. VII., das sind 53 Tage.

Bef. b. Beg. der Beob.: Auf beiden grossen Labien finden sich symmetrisch auf beiden Seiten Substanzverluste von mässiger Tiefe, mit firnisartigem Grund, die sich sehr derb anfühlen; 2 Initialsclerosen 4. VII. 4 I. (29 Tage).

Allgemeinbehandlung wurde erst am 17. VI. eingeleitet, nachdem sich am 16. VI. beiderseits an den Labien und am Damm ein papulöses Exanthem entwickelt hatte. 4. VII. 4 I. (17 Tage).

W. d. Beob. aufgetret.: Am 2. VII. nach der 4. Injektion heftige stomatitis mercurialis bei schlechten Zahnverhältnissen; dabei bestand geringe Temperatursteigerung 37,6, subjektiv wenig Beschwerden. Die Injekt. werden ausgesetzt.

Therap. lokal: Calomel.

Therap. allg.: 4 Injekt.

Art der Entl.: Geheilt.

28. R. Franziska, 17 Jahre alt, Fabrikarbeiterin.

Beob.-Dauer: 18. VII.—28. VII., das sind 10 Tage.

Bef. b. Beg. der Beob.: Schwellung beider Tonsillen und Auflagerung von Schleimhautpapeln. 28. VII. 2 I. (10 Tage). — Alopec. specifica.

Therap. allg.: 2 Injekt.

Art der Entl.: Gebessert. Die Alopecie hat bedeutend nachgelassen.

29. K. Margarethe, 25 Jahre alt, Magd.

Beob.-Dauer: 2. VII.—28. VII., das sind 26 Tage.

Bef. b. Beg. der Beob.: Am Damm breite nässende Papeln 17. VII. 3 I. (15 Tage). — Auf der linken Tonsille eine Sehleimhautpapel 21. VII. 3 I. (19 Tage). — Alopec. specific. 21. VII. 3 I. (19 Tage). — Leucoderma syphilitic. colli.

Therap. lokal: Calomel.

Therap. allg.: 5 Injekt.
Art der Entl.: Geheilt.

30. M. Therese, 23 Jahre alt, Magd.
Beob.-Dauer: 5. VII.—28. VII, das sind 23 Tage.
Bef. b. Beg. der Beob.: Eine breite Papel am linken kleinen Labium 13. VII. 2 I. (8 Tage). — Alopec. specific. 20. VII. 3 I. (15 Tage).
W. d. Beob. aufgetret: 25. VII. nach der 5. Injekt. mässige Kopf- und Leibschmerzen; dabei Temperatursteigerung 38,2. Am 27. VII. 37,0.
Therap. lok.: Keine.
Therap. allg.: 5 Injekt.
Art der Entl.: Geheilt.

31. W. Marie, 23 Jahre alt, Köchin.
Beob.-Dauer: 20. VII.—5. VIII., das sind 16 Tage.
Bef. b. Beg. der Beob.: Auf beiden grossen und kleinen Labien breite nässende Papeln in grosser Anzahl 4. VIII. 3 I. (15 Tage). — Rechts auf der Tonsille eine Schleimhautpapel. — Starkes Defluv. capillorum 4. VIII. 3 I. (15 Tage) — Leucoderm. colli.
Therap. lokal: Calomel.
Therap. allg.: 4 Injekt.
Art der Entl.: Gebessert. Die Schleimhautpapel noch sichtbar.

32. K. Therese, 18 Iahre alt, Köchin.
Beob.-Dauer: 10. VII,—3. VIII., das sind 24 Tage.
Bef. b. Beg. der Beob.: Die Schamlippen mit breiten nässenden Pappeln übersät 3. VIII. 4 I. (24 Tage). — Braunrote Papeln im obern Drittel der Innenfläche des Oberschenkels 24. VII. 2 I. (14 Tage). — Zerfallene Papeln auf beiden Tonsillen 3. VIII. 4 I. (24 Tage).
Therap. lok.: Calomel.
Therap. allg.: 4 Injekt.
Art der Entl.: Geheilt.

33. B. Krescenz, 23 Jahre alt, Fabrikarbeiterin.
Beob.-Dauer: 7. VII.—5. VIII., das sind 29 Tage.
Bef. b. Beg. der Beob.: An den Genitalien in Rückbildung begriffene nässende Papeln. 21. VII. 2 I. (14 Tage). — Makulöses Exanthem auf dem Abdomen

angedeutet. 21. VII. 2 I. (14 Tage). — Starkes Defluv. capillorum 24. VII. 3 I. (17 Tage).

Therap. allg.: 5 Injekt.

Art der Entl.: Geheilt.

34. R. Anna, 22 Jahre alt, Korsettennäherin.

Beob.-Dauer: 11. VII.—8. VIII,, das sind 28 Tage.

Bef. b. Beg. der Beob.: Zu beiden Seiten des Halses hinter dem sterno-cleido-mastoid. je eine nahezu hühnereigrosse Geschwulst, deutlich fluktuierend, prallelastisch 8. VIII. 4 I. (28 Tage) besteht nur mehr eine ganz minimale kugeliche Erhebung. — In der linken Achselgrube am Kinn, in der rechten Ellenbeuge, weiterhin auf den Nates finden sich teils vereinzelte, teils in Gruppen angeordnete Efflorescenzen von papulo-pustulösem, teils papulo-squamösem Syphilid. 8. VIII. 4 I. (28 Tage).

Therap. lokal: Quecksilberguttaperchapflastermull.

Therap. allg.: Die erste Woche wurde Pat. mit Einreibungen von Hg behandelt; die Efflorescenzen zeigten keinen wesentlichen Rückgang.

Sodann wurde die Injektionskur eingeleitet und gleich auf die 1. Injekt. überraschender Erfolg. Im ganzen erhielt Pat. 4 Injekt.

Erwähnt muss noch werden, dass Pat. seit 5 Jahren krank ist und schon öfter mit Hg behandelt wurde.

Art der Entl.: Geheilt.

35. Sch. Paula, 22 Jahre alt, Näherin.

Beob.-Dauer: 13. VII.—10. VIII., das sind 28 Tage.

Bef. b. Beg. der Beob.: Initialsclerose an der hinteren Kommissur 28. VII. 3 I. (15 Tage). — Genitalien übersät mit breiten, nässenden Papeln 28. VII. 3 I. (15 Tage) — Einige schmutzig braunrote Papeln am linken Oberschenkel 28. VII. 3 I. (15 Tage). — Auf beiden Tonsillen Schleimhautpapeln 28. VII. 3 I. (15 Tage).

Therap. lokal: Calomel.

Therap. allg.: 5 Injekt.

Art der Entl.: Geheilt.

36. B. Elise, 16 Jahre alt, Ladnerin.

Beob.-Dauer: 18. VII.—10. VIII., das sind 23 Tage.

Bef. b. Beg. der Beob.: An den Genitalien nässende

Papeln 28. VII. 1 I. (10 Tage). — Auf Brust, Abdomen, Rücken teils gross- teils kleinmakulöses Syphilid schwach ausgebildet. 9. VIII. 4 I. (22 Tage). — Auf Fusssohlen und Handteller sehr deutliches papulöses Syphilid. 1. VIII. 2 I. (14 Tage).

Auf der rechten Tonsille zerfallene Schleimhautpapeln 1. VIII. 2 I. (14 Tage). — Defluv. capillorum mässigen Grades 1. VIII. 2 I. (14 Tage).

Therap. lokal: Calomel.

Therap. allg.: 4 Injekt.

Art d. Entl.: Geheilt.

37. F. Anna, 15 J, alt, Magd.

Beob.-Dauer: 21. VII. — 10. VIII. das sind 20 Tage.

Bef. b. Beg. d. Beob.: Auf dem linken Labium zerfallene Schleimhautpapeln 6. VIII. 3 I. (16 Tage). — Papeln auf der vordern und hintern Muttermundslippe. 6. VIII. 3 I. (16 Tage). — Auf beiden Tonsillen zerfallene Schleimhautpapeln. 6. VIII. 3 I. (16 Tage). — Alopec. specific. 6. VIII.

Therap. lokal: Calomel auf die Papeln.

Therap. allg.: 4 Injekt.

Art d. Entl.: Geheilt.

38. K, Marie, 20 Jahre alt, Küchenmädchen.

Beob.-Dauer: 11. VII. — 15. VIII. das sind 35 Tage.

Bef. b. Beg. d. Beob.: Die Labien übersät mit nässenden Papeln. 24. VII. 2 I. (13 Tage). — Auf der rechten Seite in der Gegend des mons Veneris papulöses Syphilid mit serpiginöser Ausbreitung. Papulo-squamöse Efflorescenzen auf der Brust. 1. VIII. 3 I. (21 Tage).

W. d. Beob. aufgetr.: 26. VII. nach der 3. Injektion heftige Stomatitis mercurialis mit Temperatursteigerung bis 37,9. Am 12. VIII. sind die mercuriellen Geschwüre grösstenteils verheilt. Von weiteren Injektionen wurde Abstand genommen.

Therap. lokal: Quecksilberguttaperchaptlastermull auf die papul. Efflorescenzen.

Therap. allg.: 3 Injekt.

Art. d. Entl.: Geheilt.

39. L. Anna, 38 Jahre alt, Prostituierte.

Beob.-Dauer: 7. VIII. — 20. VIII. das sind 13 Tage.

Bef. b. Beg. d. Beob.: Auf den grossen Labien zerfallene nässende Papeln. 13. VIII. 1 I. (6 Tage). — Alopecie geringen Grades. 20. VIII. 3 I. (13 Tage).

Therap. lokal: Calomel.

Therap. allg.: 3 Injekt.

Art d. Entl.: Geheilt.

40. M. Walpurga, 18 Jahre alt, Näherin.

Beob.-Dauer: 28. VII. — 23. VIII. das sind 26 Tage.

Bef. b. Beg. d. Beob.: Auf den Labien zahlreiche breite Condylome. 19. VIII. 4 I. (22 Tage). — Papulöses Syphilid deutlich auf beiden Fusssohlen 19. VIII. Maculöses Exanthem schwach auf dem Abdomen 19. VIII. — Starke Alopecie 19. VIII.

W. d. Beob. aufgetr.: Am 30. VII. 7 Stunden nach der 1. Injektion Temperatursteigerung bis 37,9, die auf die Injektion zurückgeführt werden dürfte. Am 31. VII. 37,1.

Therap. lokal: Calomel.

Therap. allg.: 5 Injekt.

Art d. Entl.: Geheilt.

41. Sch. Barbara, 23 Jahre alt, Magd.

Beob.-Dauer: 21. VII. — 29. VIII. das sind 39 Tage.

Bef. b. Beg. d. Beob.: Auf dem linken Labium eine breite, derbe, nicht nässende Papel 10. VIII. 3 I. (20 Tage). — In der Umgebung des Muttermundes zerfallene Schleimhautpapeln. 19. VIII. 4 I. (29 Tage).

Therap. lokal: Calomeltampons auf die portio vaginalis uteri und Calomel auf die Condylome.

Therap. allg.: 4 Injekt.

Art d. Entl.: Geheilt.

42. E. Helene, 15 Jahre alt, Dienstmagd.

Beob.-Dauer: 10. VIII. — 29. VIII. das sind 19 Tage.

Bef. b. Beg. d. Beob.: Breite nässende Papeln an den Labien 26. VIII. 4 I. (16 Tage). — Auf Abdomen und den untern Extremitäten sehr deutliches grosmakulöses Exanthem. 26. VIII. — Schleimhautpapeln auf den Tonsillen 26. VIII.

Therap. lokal: Calomel.

Therap. allg.: 5 Injekt.

Art d. Entl.: Geheilt.

43. L. Margarethe, 24 Jahre alt, Prostituierte.
Beob.-Dauer: 18. VIII. — 29. VIII. das sind 11 Tage.
An der hintern Kommissur Initialsclerose 29. VIII. 3 I. (11 Tage).
Therap. lokal: Calomel.
Therap. allg.: 3 Injekt.
Art d. Entl.: Geheilt.

44. A. Marie, 22 J. alt, Prostituierte.
Beob.-Dauer: 17. VIII. — 29. VIII. das sind 12 Tage.
Bef. b. Beg. d. Beob.: Maculöses Syphilid an den unteren Extremitäten 27. VIII. 3 I. (10 Tage). — Papulöses Exanthem auf der linken Fusssohle 27. VIII. — Beiderseits auf den Tonsillen grauweisse Epitheltrübung 27. VIII. — Starkes Defluv. capillorum 27. VIII. — Leucoderm. syphilitic. colli.
Therap. 3 Injekt.
Art. d. Entl.: Geheilt.

45. B. Josepha, 22 Jahre alt, Näherin.
Beob.-Dauer: 9. VII. — 29. VIII. das sind 51 Tage.
Bef. b. Beg. d. Beob.: Initialsclerose an der hintern Kommissur 6. VIII. 4 I. (28 Tage.
W. d. Beob. aufgetr.: 23. VII. 6 Stunden nach der 1. Injekt. Temperatursteigerung 37,6, ebenso am 28. VII. nach der 2. Injekt. ohne besondere subjekt. Beschwerden. Die Steigerung dauert nur 1 Tag an.
Therap. lokal: Die Sclerose wurde bis 23. VII. nur lokal mit Calomel behandelt ohne wesentl. Erfolg. Am 23. VII. wird die Allgemeinbehandlung eingeleitet mit sehr gutem Resultat.
Therap. allg.: 5 Injekt.
Art d. Entl.: Geheilt.

46. F. Marie, 22 Jahre alt, Prostituierte.
Beob.-Dauer: 18. VIII. — 29. VIII. das sind 11 Tage.
Bef. b. Beg. d. Beob.: Am linken Labium isolierte nässende Papel 29. VIII. 3 I. (11 Tage). — Mässig. Defluv. capillorum 29. VIII. — Leucoderm. colli.
Therap. lokal: Calomel.
Therap. allg.: 3 Injekt.
Art. d. Entl.: Geheilt.

47. Ö. Marie, 22 Jahre alt, Prostituierte.

Beob.-Dauer: 19. VIII. — 29. VIII. das sind 10 Tage.

Bef. b. Beg. der Beob.: An den Labien breite Condylome 29. VIII. 3 I. (10 Tage). — Kleinmakulöses Exanthem schwach ausgebildet auf Brust und Abdomen. 29. VIII.

Therap. lokal: Calomel.

Therap. allg.: 3 Injekt.

Art. d. Entl.: Geheilt.

48. H. Marie, 31 Jahre alt, Dienstmagd.

Beob.-Dauer: 18. VIII. — 29. VIII. das sind 11 Tage.

Bef. b. Beginn d. Beob.: Trockene breite Papeln an den Genitalien 29. VIII. 3 I. (11 Tage). — Zerfallene Schleimhautpapeln an der hintern Muttermundslippe 29. VIII. — Im Rachen zerfallene Schleimhautpapeln 29. VIII. — Alopecie geringen Grades 29. VIII.

Therap. lokal: Calomel.

Therap. allg.: 3 Injekt.

Art. d. Entl.: Geheilt.

49. P. Franziska, 25 Jahre alt, Dienstmagd.

Beob.-Dauer: 17. VIII. — 30. VIII. das sind 13 Tage.

Bef. b. Beg. d. Beob.: Schleimhautpapeln auf der geschwellten portio. 28. VIII. 3 I. (11 Tage). — Schleimhautpapeln auf der geröteten und geschwellten Rachenschleimhaut. 28. VIII.

Therap. lokal: Calomel tampons.

Therap. allg.: 3 Injekt.

Art d. Entl.: Geheilt.

50. N. Babette, 22 Jahre alt. Dienstmagd.

Beob.-Dauer: 18. VIII. — 4. IX. das sind 17 Tage.

Bef. b. Beg. d. Beob.: An den Labien breite Condylome. 4. IX. 2 I. (17 Tage).

Therap. lokal: Calomel.

Therap. allg.: 2 Injekt.

Art d. Entl.: Geheilt.

51. W. Marie, 17 Jahre alt, Kellnerin.

Beob.-Dauer: 3. VIII. — 4. IX. das sind 32 Tage.

Bef. b. Beg. d. Beob.: Auf d. Labien nässende Papeln 14. VIII. 2 I. (11 Tage). — Sehr deutlich populöser Exanthem auf den Fusssohlen 18. VIII. 3 I. (15 Tage). —

An den unteren Extremitäten kleinmakul. Syphilid, ebenso auf der Brust 18. VIII. — Auf beiden Tonsillen zerfallene Schleimhautpapeln 22. VIII. 4 I. (19 Tage). — Leucod. colli.

Therap. lokal: Calomel.
Therap. allg.: 6 Injekt.
Art d. Entl.: Geheilt.

52. Sch. Katharina, 18 Jahre alt, Dienstmagd.
Beob.-Dauer: 4. IX. — 13. IX. das sind 9 Tage.
Bef. b. Beg. d. Beob.: Auf den Labien in Rückbildung begriffene breite nässende Papeln 12. IX. 2 I. (8 Tage). — Auf der geschwellten pertio finden sich zerfallene Schleimhautpapeln. 12. IX. — Tonsillen sind geschwellt, diffus grau getrübt. — An der hinteren Kommissur eine eben gebildete derbe Narbe.
Therap. lokal: Calomel.
Therap. allg.: 2 Injekt.
Art der Entl.: Gebessert. Die Epitheltrübung noch wahrzunehmen. Die sclerosierte Narbe fühlt sich bedeutend weicher an.

53. K. Rosa, 32 Jahre alt, Dienstmagd.
Beob.-Dauer: 5. IX. — 23. IX., das sind 18 Tage.
Bef. b. Beg. der Beob.: Initialsclerose an der hintern Kommissur. — Alopec. specific.
Therap. lokal: Calomel.
Therap. allg.: 2 Injekt.
Art der Entl.: Gebessert. Die Sclerose bedeutend weicher; Alopecie hat beträchtlich nachgelassen.

54. G. Marie, 18 Jahre alt, Magd.
Beob.-Dauer: 29. VII. — 12. IX., das sind 45 Tage.
Bef. b. Beg. der Beob.: Ulcera mollia; dieselben wollten trotz Aetzung und Jodoformbehandlung nicht heilen, sodann zeigte sich am 21. VIII. speckig grauweisser Beleg, die Ränder werden derb infiltriert, es hatte sich eine Initialsclerose entwickelt. 6. IX. 4 I. (16 Tage). — Zugleich auf Brust und Abdomen kleinmakulöses Syphilid in Entwicklung. 2. IX. 3 I. (12 Tage).
Therap. lokal: Calomel.
Therap. allg.: 5 Injekt.
Art der Entl.: Geheilt.

55. L. Marie, 23 Jahre alt, Prostituierte.

Beob.-Dauer: 5. IX. — 12. IX., das sind 7 Tage.

Bef. b. Beg. der Beob.: Papeln von Linsengrösse auf den kleinen Labien 12. IX. 2 I. (7 Tage) — ebensolche papulöse Gebilde auf der geschwellten und geröteten portio vaginalis uteri 12. IX.

Therap. lokal: Calomel, Calomeltampons auf d. portio.

Therap. allg.: 2 Injekt.

Art der Entl.: Geheilt.

56. H. Ottilie, 20 Jahre alt, Dienstmagd.

Beob.-Dauer: 1. IX. — 17. IX., das sind 16 Tage.

Bef. b. Beg. der Beob.: Einzelne breite nässende Papeln in den Genito-Cruralfalten und auf den grossen Labien 11. IX. 2 I. (10 Tage). — Auf der geröteten und geschwellten portio grosse, teilweise zerfallene Schleimhautpapeln 11. IX.

W. d. Beob. aufgetr.: 11. IX. nach der 2. Injekt. ziemlich heftige Stomatitis mercurialis, doch keine Geschwürsbildung. Die Injekt. werden ausgesetzt.

Therap. lokal: Calomel.

Therap. allg.: 2 Injekt.

Art der Entl.: Geheilt.

57. H. Theres, 22 Jahre alt, Magd.

Beob.-Dauer: 3. IX. — 17. IX., das sind 14 Tage.

Bef. b. Beg. der Beob.: Beide grosse Labien dicht besetzt mit nässenden Papeln. — An den untern Extremitäten und über die Brust sehr stark ausgebildetes grossmakulöses Syphilid. — Starkes Defluv. capillorum. — Beide Tonsillen gerötet, geschwellt, mit Schleimhautdefekten und weisslichem Beleg. 16. IX. 4 I. (13 Tage).

W. d. Beob. aufgetr.: Am 11. IX. 7 Stunden nach der 3. Injekt. Temperatursteigerung bis 37,8; am 12. IX. 38,2; am 13. IX. 37,1.

Ebenso nach der 4. Injekt. um 15. IX., 38,6, am 16. IV. 39,2 Auftreten zieml. heftiger Angina catarrhalis.

Therap. lokal: Calomel.

Therap. allg.: 4 Injekt.

Art der Entl.: Gebessert. Die Papeln deutl. zurückgegangen, aber noch sichtbar, Defluv. capillorum bedeutend geringer, jedoch noch nicht ganz geschwunden.

Das Exanthem noch schwach angedeutet. Angina gebessert, Fieber besteht nicht mehr.

58. B. Wally, 28 Jahre alt, Magd.

Beob.-Dauer: 25. VIII.—16. IX., das sind 22 Tage.

Bef. b. Beg. der Beob.: Am Damm und auf den grossen Labien zahlreiche nässende Papeln 4. IX. 2 I. (10 Tage). — Auf beiden Oberschenkeln spärliches grossmakulöses Syphilid. 11. IX. 4 I. (17 Tage).

Therap. lokal: Calomel.

Therap. allg.: 6 Injekt.

Art der Entl.: Geheilt.

59. B. Bertha, 23 Jahre alt, Prostituierte.

Beob.-Dauer: 31. VIII.—16. IX., das sind 16 Tage.

Bef. b. Beg. der Beob.: Initialsclerose am Uebergang des grossen in das kleine Labium. 16. IX. 5 I. (16 Tage). — An der Innenfläche des kleinen Labiums in Entwicklung begriffene Schleimhautpapeln. 11. IX. 3 I. (11 Tage).

Therap. lokal: Calomel.

Therap. allg.: 5 Injekt.

Art der Entl.: Geheilt.

60. Sch. Katharina, 22 Jahre alt, Köchin.

Beob.-Dauer: 11. VIII.—19. IX., das sind 39 Tage.

Bef. b. Beg. der Beob.: An den Genitalien nässende Papeln 22. VIII. 2 I. (11 Tage). — Undeutl. spärliches grossmakulöses Syphilid auf Abdomen 28. VIII. 4 I. (17 Tage). — Auf der linken Tonsille eine Schleimhautpapel 22. VIII. 2 I. (11 Tage). — Beträchtl. Alopecie 28. VIII. 4 I. (17 Tage). — Leucod. colli.

W. d. Beob. aufgetret.: Am 26. VIII. zeigt sich 4 Tage nach der 3. Injekt. (22. VIII.) die inijzierte Stelle stark infiltriert, etwas gerötet, fühlt sich wärmer an als normal. Die Ränder in der Umgebung der Stichöffnung sind schwarzbraun verfärbt, geschwürig zerfallen. Schmerzen bestehen nicht, auch nur geringe Temperatursteigerung. Am 10. IX. trat Abscedierung ein, nachdem anfänglich auf Umschläge mit Aq. plumbi die Infiltration etwas abgenommen hatte. Es entleerte sich eine mässige Menge schmutzig-gelben Eiters. Von den übrigen Injektionen besteht keine Infiltration.

Therap. lokal: Calomel.

Therap. allg.: 6 Injekt.

Art. d. Entl.; Geheilt. Der Abscess ist vollkommen geheilt.

61. Sch. Margarethe, 22 Jahre alt, Dienstmagd.

Beob.-Dauer: 26. VIII. — 8. IX. das sind 13 Tage.

Bef. b. Beg. d. Beob.: An den unteren Extremitäten und auf Abdomen sehr deutliches grossmakulöses Syphilid — Primäraffekt, auf einer Mariske am Anus, der sich etwa 1 cm hoch hinauf in den Anus hinein erstreckt in Form eines ziemlich tiefen Substanzverlustes mit speckigem Belag und derber, pergamentartig harter Umgebung — Tonsillen geschwellt, grauweisslich belegt. 8. IX. 3 I. (13 Tage).

Therap. lokal: Calomel.

Therap. allg.: 3 Injekt.

Art der Entl.: Gebessert. Das Exanthem fast vollkommen zurückgebildet, die Härte des Primäraffektes hat bedeutend abgenommen, der speckige Belag verschwunden.

Am 16. IX. 8 Tage nach der Entl. kommt Pat. wieder in Behandlung. Es hatten sich inzwischen auf den Tonsillen und im Rachen Schleimhautpapeln entwickelt, also sehr frühzeitig ein Recidiv, nachdem bei der Entl. der Pat. am 8. IX. die damals vorhandenen Papeln vollkommen abgeheilt waren. Am 28. IX. sind die Papeln wieder verheilt nach 3 I. (12 Tage). Die geschwürig zerfallene Sclerose grösstenteils verheilt, fühlt sich aber immer noch derb an.

Therap. lokal: Calomel.

Therap. allg.: 3 Injekt.

Art. d. Entl.: 29. IX. Gebessert. Der Primäraffekt noch nicht vollkommen zurückgebildet.

62. B. Katharina, 35 Jahre alt, Dienstmagd.

Beob.-Dauer: 15. IX. — 24. IX. das sind 9 Tage.

Bef. b. Beg. d. Beob.: Ulcus durum an der hintern Kommissur. — Auf der Brust undeutl. kleinmakulöses Exanthem 23. IX. 2 I. (8 Tage). — Auf der linken geschwellten Tonsille zerfallene Schleimhautpapeln 20. IX. 2 I. (5 Tage).

Therap. lokal: Calomel.

Therap. allg.: 3 Injekt.

Art d. Entl.: Gebessert. Das ulcus grösstenteils verheilt, die Härte bedeutend geringer.

63. W. Anna, 22 Jahre alt, Kellnerin.

Beob.-Dauer: 2. VIII. — 30. IX. das sind 59 Tage.

Bef. b. Beg. d. Beob.: Papulo-squamöses Syphilid an beiden Oberschenkeln. 19. VIII. 3 I. (17 Tage).

Therap. allg. 3 Injekt.

Patientin muss wegen Gonorrhoe noch bis 30. IX. in Behandlung bleiben.

64. F. Marie, 17 Jahre alt, Magd.

Beob.-Dauer: 30. VII. — 30. IX. das sind 62 Tage.

Bef. b. Beg. d. Beob.: Ulcera mollia auf deren Grund sich am 13. VIII. Schleimhautpapeln entwickeln 9. IX. 4 I. (27 Tage) — schwaches kleinmakulöses Exanthem auf Brust und Extremitäten 9. IX. 4 I. (27 Tage).

W. d. Beob. aufgetr.: Nach der 1. Injekt. am 14. VIII. Klagen über Schmerzen an der Injektionsstelle und Temperatursteigerung 38,2. 15. VIII. abends Temperatur wieder normal; keine Spur von Infiltrat. Am 18. VIII. 2 Injekt. und am 19. VIII. Temperatursteigerung bis 39,0 verbunden mit Mattigkeit und Appetitlosigkeit. Temperatursteigerung zwischen 37,5—38,0 hält bis 2. IX. an. Die Injektionen werden ausgesetzt. Am 2. IX. 37,1 subjekt. Wohlbefinden. Am 4. IX. Fortsetzung der Injektionskur; die 3. und 4. Injektion werden gut vertragen. Dagegen zeigte sich nach der 5. und 6. Injektion wieder Temperatursteigerung. Vom 17. IX. trat intermittierendes Fieber ein und Schmerzen in der linken Leiste und am 28. IX. Entwickelung eines fluktuierenden Bubo.

Therap. allg.: 6 Injekt.

Art d. Entl.: Geheilt.

65. Ue. Theres, 31 Jahre alt, Zugeherin.

Beob.-Dauer: 12. VIII. — 9. IX. das sind 28 Tage.

Bef. b. Beg. d. Beob.: Das rechte grosse Labium und die untere Partie des link. kleinen Labiums stark geschwellt und von pergamentartiger Härte, indurativos Oedem. — Der ganze introitus vaginae geschwürig zerfallen, die Umgebung der Geschwüre hart und derb in-

filtriert 4. IX. 5 I. (23 Tage). — Auf den Fusssohlen beginnendes papulöses Exanthem 25. VIII. 3 I. (13 Tage). — Beiders. Tonsillen geschwellt und Papeln auf denselben 4. IX. 5 I. (23 Tage).

Therap. lokal: Calomel.

Therap. allg.: 7 Injekt.

Art d. Entl.: Gebessert. Das äusserst hartnäckige indurative Oedem etwa auf ein Drittel reduziert.

66. M. Theres, 19 Jahre alt, Dienstmagd.

Beob.-Dauer: 19. VI. — 28. VII. das sind 39 Tage.

Bef. b. Beg. d. Beob.: An den Genitalien zahlreiche nässende Papeln 17. VII. 5 I. (28 Tage). — Papul. sehr deutl. Syphilid auf den Fusssohlen. 9. VII. 3 I. (20 Tage).

Therap. lokal: Calomel.

Therap. allg.: 8 Injekt.

Art d. Entl.: Geheilt.

67. S. Theres, 20 Jahre alt, Dienstmagd.

Beob.-Dauer: 20. VIII. — 3. X., das sind 44 Tage.

Bef. b. Beg. der Beob.: Geschwüriger Zerfall zu beiden Seiten des orificium urethrae mit grauweissem Belag. 9. IX. 5 I. (20 Tage). — Auf der portio linsengrosse Papeln 5. IX. 4 I. (16 Tage). — Auf der rechten Tonsille zerfallene Schleimhautpapeln. 28. VIII. 2 I. (8 Tg.

Therap. lokal: Calomel.

Therap. allg.: 9 Injekt.

Art der Entl.: Geheilt.

68. V. Hedwig, 17 Jahre alt Dienstmagd.

Beob.-Dauer: 15. IX. — 3. X., das sind 18 Tage.

Bef. b. Beg. der Beob.: Am linken grossen Labium 2 breite nässende Papeln 28. IX. 3 I. (13 Tage). — Auf Tonsillen und hinterer Rachenwand Schleimhautpapeln 28. IX.

Therap. lokal: Calomel.

Therap. allg.: 4 Injekt.

Art der Entl.: Geheilt.

69. B. Anselma, 39 Jahre alt, Wäscherin.

Beob.-Dauer: 13. IX. — 10. X., das sind 27 Tage.

Bef. b. Beg. der Beob.: Initialsclerose an der hintern

Kommissur 10. X. 4 I. (27 Tage). — Ziemlich starke Alopecie 10. X.

Therapie lokal: Calomel.
Therap. allg.: 4 Injekt.
Art der Entl.: Geheilt.

70. K. Margarethe, 18 Jahre alt, Kellnerin.
Beob.-Dauer: 25. VIII.—19. IX., das sind 25 Tage.
Bef. b. Beg. der Beob.: Auf den Labien breite nässende Papeln 10. IX. 3 I. (16 Tage). — Auf den Tonsillen zerfallene Schleimhautpapeln 10. IX.

Therap. lokal: Calomel.
Therap. allg.: 6 Injekt.
Art der Entl.: Geheilt.

Nun möchte ich zunächst zur besseren Uebersicht eine Zusammenfassung der Wirkungen bringen; und zwar als ersten Punkt die Einwirkung des Mittels auf die Sclerosen.

Hierher rechne ich folgende Fälle: Fall 5 Regenerierte Initialsclerose zurückgebildet in 25 Tg. nach 4 Injekt. — Fall 14 Induratives Oedem auf ein Fünftel. Sclerose auf ein Drittel reduziert in 13 Tg. n. 2 Injekt. — Fall 20 Reinduration 23 T. 4 I. — F. 22 37 T. 5 I. — F. 27 29 T. 4 I. — F. 35 15 T. 3 I. — F. 43 11 T. 3 I. — F. 45 28 T. 4 I. — F. 52 ist die sclerosierte Narbe nach 2 I. in 9 T. bedeutend weicher. — F. 53 fühlt sich die Sclerose nach 2 I. in 18 T. weicher an. — F. 54 16 T. 4 I. — F. 59 16 T. 5 I. — In F. 61 ist der geschwürig zerfallene Primäraffekt nach 3 I. in 13 T. und einer nochmaligen Behandlung von 3 I. 10 T. grösstenteils verheilt, aber noch hart und derb. — F. 62 ist der ulcus durum nach 3 I. in 9 T. grösstenteils verheilt und bedeutend weicher. — In F. 65 ist

ein äusserst derbes indurativ Oedem nach 28 T. und 7 I. auf ein Drittel reduziert. ein gleichzeitig bestehender Primäraffekt schwindet nach 5 I. in 23 T. — F. 69 28 T. 4 I.

Aus dieser Uebersicht kann man wohl auf eine günstige Beeinflussung der Indurationen schliessen; einzig in den Fällen 61 und 65 war die Wirkung keine so prompte, gleichwohl eine günstige Wirkung des Mittels erkennbar; im allgemeinen schwinden die Indurationen nach 4—5 Injektionen, und 25 Tagen. Bemerkt muss werden, dass sämtliche Sclerosen lokal mit Calomel behandelt wurden.

Weiterhin möchte ich die Wirkung des Präparates auf die syphilitischen Exantheme zusammenstellen und zwar zunächst die Wirkung auf das maculöse Syphilid mit folgenden Fällen:

F. 2 gross und kleinmakulös stark ausgebildet 12 T. 2 I. stark abgeblasst. — F. 6 27 T. 4 I. — F. 7 11 T. 2 I. — F. 10 grossmakulös, schwach ausgebildet 2 I. 11 T. — F. 11 stark 3 I. 14 T. — F. 12 3 I. 15 T. — F. 19 schwach 2 I. 7 T. — F. 33 2 I. 14 T. — F. 36 schwach 4 I. 22 T. — F. 40 schwach 4 I. 22 T. F. 42 sehr deutlich 4 I. 16 T. — F. 44 3 I. 10 T. F. 51 3 I. 15 T. — F. 54 in Entwicklung begriffen 3 I. 12 T. — F. 58 spärlich 4 I. 17 T. — F. 60 undeutlich 4 I. 17 T. — F. 61 grossmakulös 3 I. 13 T. fast vollkommen zurückgebildet. — F. 62 undeutlich 2 I. 8 T. — F. 64 schwach 4 I. 27 T.

Nach den zusammengestellten Fällen erweist sich auch hier die Wirkung als eine günstige. Es schwindet das makulöse Exanthem nach durchschnittlich 3—4 Injektionen in etwa 15—20 Tagen.

Von papulösen Formen kamen folgende Fälle zur Beobachtung.

F. 1 miliarpapulöses Syphilid 4 I. 20 T. — F. 3 tertiäres serpiginöses papulo-squamöses Syphilid 28 T. 4 I., dabei Lokalbehandlung mit Quecksilberpflaster. — F. 5 einzelne Papeln im Gesicht 4 I. 25 T. — F. 6 Papeln auf den Fusssohlen 4 I. 27 T. — F. 27 Papeln am Damm und den Genitalien in Entwicklung 4 I. 17 T. — F. 32 2 I. 14 T. — F. 34 tertiäres papulo-pustulöses und papulo-squamöses Syphilid unter Lokalbehandlung mit Quecksilberpflaster 4 I. 29 T. — F. 35 Papeln am Oberschenkel 3 I. 15 T. — F. 36 Papeln auf Fusssohle und Handteller sehr deutlich 2 I. 14 T. — F. 37 Papeln an der portio unter Lokalbehandlung mit Calomeltampons 3 I. 16 T. — F. 40 auf den Fusssohlen 4 I. 22 T. — F. 44 idem 3 I. 10 T. F. 51 idem 3 I. 15 T. — F. 55 auf der portio unter Lokalbehandlung 2 I. 7 T. — F. 63 Papulo-squamös 3 I. 17 T. — F. 65 auf den Fusssohlen im Beginn 3 I. 13 T. — F. 66 idem 3 I. 20 T. — F. 67 an d. portio unter Lokalbehandlung 4 I. 16 T.

Die papulösen Exanthemformen werden sonach recht günstig beeinflusst. Besonders war die Wirkung in F. 3 und F. 34 auf die tertiärpapulösen Formen, vor allem in F. 34, wo trotz der lokalen Behandlung mit Quecksilberpflaster und der Einreibungen mit grauer Salbe sich anfänglich keine wesentliche Besserung einstellte, während gleich auf die 1. Injekt. ein überraschender Rückgang bemerkbar war. Im Durchschnitt sind etwa 3—4 Injekt. und 20—25 Tage zur Rückbildung notwendig. Bemerken möchte ich noch, dass ausser in den Fällen, in welchen es besonders erwähnt

wurde, lokal keine Therapie zur Anwendung kam. In F. 8 war ebenfalls die Wirkung eine überraschend schnelle, konnte aber nicht weiter verfolgt werden, da Pat. entl. werden musste.

Uebergehend auf die breiten Condylome möchte ich anführen, dass in den meisten Fällen lokale Therapie angewendet wurde, dass aber in einigen Fällen, (F. 4, 6, 7, 9, 10) um die Wirkung des Mittels besser kennen zu lernen, von einer Lokalbehandlung Abstand genommen worden war.

Es folgen nun die Fälle: F. 4 grosse Anzahl 3 I. 24 T. — F. 6 grosse Menge 3 I. 18 T. — F. 7 2 I. 11 T. — F. 9 in Rückbildung begriffen 1 I. 7 T. — F. 10 zahlreich 3 I. 16 T. — F. 12 2 I. 10 T. — F. 13 2 I. 12 T. — F. 15 4 I. 18 T. — F. 19 zahlreich 3 I. 17 T. — F. 21 eine in Rückbildung begriffene Papel nach 1 I. 5 T. fast vollkommen geschwunden. — F. 22 2 I. 24 T. — F. 29 3 I. 15 T. — F. 31 3 I. 15 T. — F. 32 übersät 4 I. 24 T. — F. 33 2 I. 14 T. — F. 35 3 I. 15 T. — F. 36 1 I. 10 T. — F. 38 übersät 2 I. 14 T. F. 39 1 I. 6 T. — F. 40 4 I. 22 T. — F. 41 derbe nicht nässende Condylome 3 I. 20 T. — F. 42 4 I. 16 T. — F. 46 3 I. 10 T. — F. 47 trockene Condylome 3 I. 10 T. — F. 48 3 I. 11 T. — F. 51 2 I. 11 T. — F. 52 2 I. 8 T. — F. 56 2 I. 10 T. — F. 57 4 I. 13 T. Die Condylome deutl. zurückgegangen aber noch sichtbar. — F. 58 2 I. 10 T. — F. 60 2 I. 11 T. — F. 66 zahlreich 5 I. 28 T. — F. 68 3 I. 13 T. — F. 70 3 I. 16 T.

Die breiten Condylome werden sonach äusserst günstig beeinflusst und zwar ist die Wirkung in den lokal nicht behandelten Fällen eine ebenso rasche und energische wie in den Fällen, die lokal behandelt

wurden. Es sind im allgemeinen etwa 3 Injektionen und 15 Tage zur Rückbildung notwendig.

Ich komme nun zu den Wirkungen des Mittels auf die Schleimhauterkrankungen und zwar zunächst auf die Papeln im Anfangsteil des Visceralrohrs und möchte gleich anfänglich anführen, dass die Beobachtung, die Merk machte bei seinen Untersuchungen, dass nämlich häufig Recidive auf der Schleimhaut des Mundes und Rachens noch während der Dauer der Behandlung auftraten, in hiesiger Klinik nicht gemacht werden konnte, obgleich sehr sorgfältig beobachtet wurde. In einem einzigen Fall (61) trat 8 Tage nach Aussetzung der Behandlung ein Recidiv ein, nachdem die vorherigen Schleimhautpapeln vollständig abgeheilt waren. Ausserdem möchte ich noch bemerken, dass lokal keine Therapie angewendet wurde.

Es kamen folgende Fälle zur Beobachtung:

F. 2 nach 2 I. u. 12 T. noch Epitheltrübung wahrnehmbar. —F. 4 übersät 3 I. 24 T. — F. 6 4 I. 27 T. — F. 7 3 I. 13 T. — F. 13 3 I. 19 T. — F. 15 4 I. 18 T. — F. 18 4 I. 19 T. — F. 20 3 I. 18 T. — F. 22 3 I. 26 T. — F. 28 2 I. 10 T. — F. 29 3 I. 19 T. — F. 31 ist die Schleimhautpapel nach 4 I. 16 T. noch sichtbar. — F. 32 4 I. 24 T. — F. 35 3 I. 15 T. — F. 36 2 I. 14 T. — F. 42 4 I. 16 T. — F. 44 3 I. 10 T. — F. 48 3 I. 11 T. — F. 49 3 I. 11 T. — F. 51 4 I. 19 T. — F. 52 findet sich nach 2 I. 8 T. die diffuse Epitheltrübung noch ziemlich unverändert vor. — F. 57 4 I. 13 T. — F. 60 2 I. 11 T. — F. 61 3 I. 13 T. — F. 62 2 I. 5 T. — F. 65 5 I. 23 T. — F. 67 2 I. 8 T. — F. 68 3 I. 13 T. — F. 70 3 I. 16 T.

Nach dieser Uebersicht glaube ich ist man zu dem Schluss berechtigt, dass eine Einwirkung des Mittels erkennbar ist, die eine gute genannt werden muss, um so mehr, da keine Lokalbehandlung angewendet wurde, wenn auch der Einfluss kein so energischer und rascher ist, als auf die breiten Condylome.

Auch die Schleimhautpapeln an der portio und den kleinen Schamlippen wurden günstig beeinflusst. Hier wurde lokal Calomel angewendet.

Es kommen folgende Fälle in Betracht:

F. 1 am kleinen Labium 3 I. 16 T. — F. 13 portio zerfallen 2 I. 12 T. — F. 17 am kleinen Labium 3 I. 12 T. — F. 19 idem 3 I. 19 T. — F. 37 idem 3 I. 16 T. — F. 37 an der portio 3 I. 16 T. — F. 41 idem 4 I. 29 T. — F. 49 idem 3 I. 11 T. — F. 52 idem 2 I. 8 T. — F. 56 idem 2 I. 10 T. — F. 59 an d. kl. Labium 3 I. 11 T.

Ebenso war auch eine Einwirkung auf Defluv. capillorum und Alopec. specific. sehr wohl bemerkbar, wie aus folgenden Fällen ersichtlich ist.

F. 10 3 I. 16 T. — F. 17 mässige Alopecie 4 I. 20 T. — F. 25 ist die Alopecie nach 2 I. und 11 T. bedeutend geringer. — F. 28 hat sich die Alopecie nach 2 I. und 11 T. bedeutend gebessert. — F. 29 3 I. 19 T. — F. 30 3 I. 15 T. — F. 31 starkes Defluvium 3 I. 15 T. — F. 33 starkes Defluv. 3 I. 17 T. — F. 36 2 I. 13 T. — F. 37 3 I. 16 T. — F. 39 geringgradig 3 I. 13 T. — F. 40 starke Alopecie 4 I. 22 T. — F. 44 starkes Defluv. 3 I. 10 T. — F. 46 mässigen Grades 3 I. 10 T. — F. 48 idem 3 I. 11 T. — F. 60 beträchtlich 4 I. 17 T. — F. 69 idem 4 I. 27 T.

Endlich sind noch als besonders erwähnenswerte Fälle anzuführen:

F. 34, wo 2 Hautgummatta, über denen die Haut noch vollkommen intakt war, unter lok. Behandlung mit Quecksilberpflaster nach 4 Injekt. 28 Tagen fast vollkommen geschwunden waren. Pat. hatte kein Jodkalium erhalten.

Sodann F. 24 zu erwähnen, wo sehr heftige in der Tertiärperiode auftretende Kopfschmerzen, die besonders Nachts beinahe unerträglich waren, nach Kal. jodat., dem hier wohl auch ein bedeutender Einflus zugeschrieben werden muss und 3 I. ganz bedeutend gebessert wurden.

Zuletzt kann ich es nicht unterlassen, einen Fall hier anzuführen, dessen Krankengeschichte hier fehlt, den ich aber ebenfalls zu beobachten Gelegenheit hatte. Es war eine sehr schwere Form von Syph.-Rupia mit grossen tiefgreifenden Geschwüren besonders an den Extremitäten. Nach 4 I. 28 T. war Patient fast vollkommen hergestellt, die Geschwüre grösstenteils verheilt; auch das Befinden des Pat., der sehr heruntergekommen war, hatte sich wesentlich gebessert. Lokal wurden Sublimatumschläge angewandt.

Zum Schlusse dieser Zusammenstellung, auf Grund deren man sehr wohl im stande ist, sich ein Urteil über die Wirkungsweise unseres Präparates zu bilden, möchte ich mir noch die Bemerkung erlauben, dass man bei der Anwendung dieser Injektionsflüssigkeit und bei der Beobachtung ihrer Wirkung thatsächlich den Eindruck gewinnt, man habe ein Mittel in der Hand, das in rascher und energischer Weise auf die

bestehenden luetischen Erscheinungen einzuwirken vermag.

Was nun weiterhin das Auftreten von Recidiven anlangt, so kamen 5 Fälle zur Beobachtung; nämlich F. 5, in welchem in $2^1/_2$ Monaten nach der Behandlung vom 6. VI. – 19. VIII. kein Recidiv aufgetreten war und F. 15, in welchem in 1 Monat, 23 Tagen keine neuen luetischen Erscheinungen beobachtet wurden, in F. 23 zeigte sich nach 37 Tagen kein Recidiv.

Recidive traten ein in F. 6 in 3 Monaten und F. 13 in 1 Monat nach der Entl. als geheilt. Es ist unmöglich nach diesen wenigen Fällen ein Urteil abzugeben über die Nachhaltigkeit der Wirkungsweise unseres Präparates; es gehörte zur Lösung dieser Frage eine durch mehrere Jahre fortgesetzte Beobachtung, um ein möglichst Material von Fällen zu sammeln, die öfter zur Behandlung gelangten.

Die Beantwortung der Frage nach der Verwendbarkeit eines zur intramuskulären Injektion bei der Behandlung der Lues vorgeschlagenen Präparates hängt nun weiterhin sehr wesentlich davon ab, wie die Injektionen vertragen werden und welche lokalen Reizerscheinungen dieselben hervorrufen und so möchte ich zunächst unsere hierüber gemachten Erfahrungen mitteilen.

In der grossen Mehrzahl der Fälle waren gar keine lokale Reizerscheinungen nachweisbar, häufig war auch nicht die geringste Spur einer Infiltration oder irgend welcher Resistenz zu fühlen. In einer geringen Anzahl von Fällen konnten Infiltrationen nachgewiesen werden, die aber stets nur geringe waren und meist schnell resorbiert wurden, so dass

bei der Entl. der Pat. meist keine Infiltration mehr und nur in manchen Fällen noch geringe Resistenzen zu konstatieren waren. In 2 Fällen trat diffuse Infiltration an der Injektionsstelle auf verbunden mit geringgradiger Rötung der Haut über der infiltrierten Stelle und in einem Fall (60) kam es zur Asbcessbildung. Wenn nun auch in seltenen Fällen Abscessbildung zu beobachten ist, (bei uns bei 286 Injekt. 1 Mal, bei Merk ebenfalls 1 Mal, bei Schwimmer bei 1200 und bei Janowsky bei 283 Injekt. keine Abcedierung, also sind die Abscessbildungen als seltene Fälle zu bezeichnen) so müssen doch im allgemeinen die lok. Reizerscheinungen als sehr geringe bezeichnet werden.

Sodann wurden die Injektionen fast von allen Patientinnen recht gut vertragen. Klagen über Schmerzhaftigkeit wurden nur in der Minderzahl der Fälle laut, wobei die Schmerzen meist erst einige Stunden nach der Injektion auftraten, höchstens 1—2 Tage anhielten und meist auch nur geringgradige waren.

Nur in Fall 16 stellten sich nach 4 Injektionen und 18 Tagen leichte Kopfschmerzen und Uebelkeit ein und in F. 18 traten nach 3 Injekt. 17 Tagen Uebelkeit, Erbrechen und starke Kopfschmerzen auf, mit Temperatursteigerung bis 37,9. welche Erscheinungen aber schon am folgenden Tag wieder verschwunden waren. Endlich in F. 64 macht es mir den Eindruck, als ob die Quecksilberbehandlung mit Injektionen überhaupt schlecht vertragen worden wäre, denn die am Anfang aufgetretenen Temperatursteigerungen und die Klagen über Mattigkeit müssen bei dem Fehlen irgend welcher objektiver Symptome auf die Injektionen zu-

rückgeführt werden, zumal meist einige Stunden nach der Injektion Fieber auftrat, das häufig am folgenden Tag wieder verschwunden war, während die später aufgetretenen Fiebererscheinungen (17. IX.) und Schmerzen sich auf die Entwickelung des vereiterten Bubo zurückführen lassen.

Temperatursteigerung meist 7 Stunden nach gegebener Injektion eintretend, aber ohne irgendwelche subjekt. Beschwerden zeigten sich in F. 5, 20, 40 u. 57. Die Steigerung betrug meist nur 37,8—37,9 und war nach 12—24 Stunden wieder zurückgegangen.

Von weiteren Komplikationen traten Stomatitiden ganz leichten Grades öfter auf, in mässigem Grade zeigten sie sich in den Fällen 6, 12, 56, dagegen waren die in den Fällen 22, 27 und 38 aufgetretenen Stomatitiden recht schwere Formen mit ausgedehnter Geschwürsbildung: allerdings muss bemerkt werden, dass bei allen schwereren Fällen an und für sich schlechte Zahnverhältnisse vorhanden waren und die Patientinnen trotz Ermahnung meist äusserst nachlässig in der Reinhaltung des Mundes waren.

Enteritis leichten und stärkeren Grades trat auf in den Fällen 8, 12, 17, 22.

Albuminurie trat in Fall 6 auf, und zwar war sie stärkeren Grades, hielt 6 Tage lang an und dürfte doch wohl auf die Injektionen zurückgeführt werden, da der Urin vor der Injektion absolut eiweissfrei war. In keinem andern Fall wurde Albuminurie auch nur geringen Grades beobachtet, obwohl der Harn anfänglich täglich, späterhin wöchentlich 3 mal durch Kochprobe mit Essigsäurezusatz sorgfältig untersucht wurde.

Zum Schlusse meiner Arbeit möchte ich mir noch erlauben, das Resultat der Ergebnisse zusammenzufassen und die Frage nach der Verwendbarkeit unseres Präparates dahin zu beantworten, dass das Hydrargyrum sozojodolicum in gelöster Form ein bei der Behandlung der Lues sehr gut zu verwendendes Mittel sei, da es auf die bestehenden luetischen Erscheinungen in energischer und rascher Weise einwirkt, und zwar sämtliche Erscheinungen günstig beeinflusst, daneben noch den Vorzug besitzt, dass es meist nur geringe Reizerscheinungen hervorruft an der Injektionsstelle und auch von fast allen Patient. recht gut vertragen wird. Bezüglich der Nachhaltigkeit der Wirkung kann kein Urteil abgegeben werden; es wären zur Lösung dieser Frage jahrelange Beobachtungen notwendig.

Nun am Ende meiner Arbeit angelangt, erübrigt es mir noch, Herrn Geheimrat Professor Dr. von Ziemssen für die gütige Uebernahme des Referates, Herrn Professor Dr. Posselt für die freundliche Ueberlassung der Arbeit und Herrn Dr. Jesionek, 1. Assistenzarzt an der syphilitisch-dermatologischen Abteilung des Krankenhauses, für die vielfach gewährte liebenswürdige Unterstützung bei Abfassung meiner Arbeit meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.